„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas
1835—1837 Hollifax Str., Regina, Sask.
P. O. Box 365
Zweiggeschäft für Manitoba:
850 Main Str. Winnipeg, Man.

Manitoba Rundschau

des „Courier"

"The Courier"
is the leading German paper in Canada
1835-1837 Halifax St. Regina, Sask.
P. O. Box 365
BRANCH-OFFICE FOR MANITOBA:
850 Main St. Winnipeg, Man.

9 Jahrgang | Mittwoch den 5. Januar 1916 | Nummer 10

Dr. R. M. Simpson von Winnipeg in London verhaftet

Früherer Vorsitzender der konservativen Organisation in Winnipeg, der sich an der Front befand, wird auf Veranlassung der liberalen Regierung Manitobas festgenommen, als er sich auf Urlaub in London befindet

Der Regierungsgebäude-Skandal der früheren konservativen Regierung in Manitoba zieht, wie es scheint, immer größere Kreise in Mitleidenschaft. Nach den neuesten Berichten ist Dr. R. M. Simpson von Winnipeg, der frühere Vorsitzende der konservativen Organisation dortselbst, welcher vor noch nicht langer Zeit als Militärarzt auf die Front ging und in Frankreich stand, als er von der Front auf Urlaub zurückkehrte, in Folkestone, England, verhaftet worden und wird er im Polizeigericht an der Bow Straße in London verhört werden. Dr. Simpson steht unter dem Verdachte, die Provinz Manitoba in Verbindung mit dem Regierungsgebäudeskandal um $100,000 bestohlen zu haben. Die Verhaftung geschah auf Veranlassung der liberalen Regierung von Manitoba und wird sich Simpson, falls er hierhin ausgeliefert und verhört ist, mit den anderen Angeklagten in diesem Prozeß, Sir Rodmond Roblin, Dr. J. H. Howden und H. A. Caldwell, in der Frühjahrssitzung des Schwurgerichts zu verantworten haben.

Generalstaatsanwalt Hudson von der Manitoba Regierung bestätigt den Bericht von der Verhaftung Dr. Simpson's.

Winnipeg Kontrakte vor Kommission

Klagen über die Inspektion von Sätteln und Geschirren — Keine canadischen Aufträge

Die Davidson Untersuchungs-Kommission trat am 28. Dezember in Ottawa zusammen, um einige anonyme Klagen, welche der Sattlerei-Kontrakte im Westen wegen eingelaufen waren, zu untersuchen. Es waren Klagen eingegangen, daß Geschirre und Sättel, welche von Firmen in Winnipeg, Brandon und Portage la Prairie hergestellt worden seien, nicht vorschriftsmäßig auf ihren Wert von den dazu bestimmten Inspektoren untersucht, sondern von Arbeitern in Ausweichen der Inspektoren abgestempelt worden seien. Col. Brown, der Inspektor für Sättel und Geschirre, war der erste Zeuge, der verhört wurde.

Der Zeuge erklärte, daß dies niemals bei canadischen Kontrakten geschehen sei und vielleicht bei auswärtigen Kontrakten vorgekommen sein könnte. In jedem Fall seien canadische Geschirre und Sättel für die canadische Regierung bei ihrer Ankunft in Ottawa genau untersucht worden, bevor sie angenommen worden seien. Auch sagte der Zeuge, daß abgenommene Pferden auch Kontrakte für die französische, russische und britische Regierung ausgeführt hätten.

Als der Anwalt der Regierung, John Thompson, eine Liste von Namen der Inspektoren verlas, welche angeschuldigt sind, ihren Dienst vernachlässigt zu haben, erklärte Col. Brown, daß alle diese Herren nur ausländische Kontrakte inspiziert hätten. In Verbindung mit diesen auswärtigen Kontrakten seien dieselben von der Militärbehörde vergeben worden und seien auch die Inspektoren aus den Reihen der Offiziere von der Militärbehörde selbst angestellt worden.

Da die Untersuchung der kanadischen und anderer Kontrakte nicht in das Gebiet der Davidson Kommission fallen, wurde die Sache niedergeschlagen.

Kinderfeste.

Steinbach, Man. — Die Kinderfeste in den Kirchen hier in Steinbach, in der Holdemann- sowie der Brudertaler waren sehr besucht und die Programme waren sehr inhaltsreich. Die Kleinsten haben auf diesen Plätzen vorzüglich gefeiert.

Weihnachtsfeuerwerk.

Selkirk, Man. — An einem Weihnachtsfeuerwerk, welches zu Ehren der Indianer den mitwirkenden Damen des Indianer-Hospitals in Dynever, eine halbe Meile westlich von Selkirk, veranstaltet worden war, nahmen eine ganze Anzahl Indianer von Selkirk und Umgegend teil. Einer der ältesten Indianer, ein Mann im Alter von 91 Jahren, marschierte 1½ Meilen von Selkirk zu Fuß. Er unterhielt den Rest der Gäste durch sehr interessante Erzählungen von den alten Tagen Manitobas.

Unter den Veranstaltern befanden sich: Rev. Edward Thomas, Rev. Mr. McReynolds, Canon und Frau Murton, Herr und Frau MacFarlane, Herr und Frau Dagg, Herr und Frau Bunn, Frau Mowlan und Fräulein Milledge.

Verbrannt.

Inwood, Man. — Gladys Elinor, die achtjährige Tochter von Herrn und Frau Nyblad, deren Kleider beim Anstecken des Weihnachtsbaumes in Brand geraten, erlitt so schwere Brandwunden, daß sie auf dem Wege zum Hospital ihren Verletzungen erlag.

Altes Gemälde.

Winnipeg. — Frederick M. Rader, der amerikanische Generalkonsul in Winnipeg, kaufte kürzlich auf einer Auktion ein altes Gemälde, wofür er $15.00 bezahlte. Nachdem Herr Rader das Gemälde hatte reinigen lassen, erkannte er es als ein Werk Philip Peter Roos', welcher im Jahre 1657 in Frankfurt geboren wurde und im Jahre 1705 in Rom starb. Nach Schätzung von Herrn Rader ist das Bild $3000 wert und hat er dasselbe sofort für $2500 versichern lassen.

Schadenfeuer.

Winnipeg. — Der Stall des Herrn B. J. Holland, an der Ecke von Fourth Strasse und Fourth Gasse, wurde durch ein Feuer, welches von einer defekten Ofenröhre herrührte, vollständig zerstört. Der Schaden am Gebäude beträgt $200, während der sonstige Materialschaden auf $600 geschätzt wird. Nur das Gebäude war versichert.

Schwadrier.

The Pas, Man. — Andrew Eyrtle, welcher in Winnipeg verhaftet wurde, wird sich hier unter der Anklage, sich unter Verfrachtung falscher Tatsachen Geld verschafft zu haben, vor Gericht verantworten müssen.

Unglücksfall.

Dauphin, Man. — John Malone, der Nachtmüller der Dauphine Milling Co., hatte das Unglück, mit der einen Hand in die Walze zu geraten, wodurch er den Verlust mehrerer Finger zu beklagen hat.

Brandon bezahlt Steuern.

Brandon, Man. — Bis zum letzten Tage im alten Jahr wurden hierselbst $537,717 rückständige Steuern bezahlt. Am Mittwoch beliefen sich die Einnahmen der Steuerkasse auf $112,000. Bis jetzt sind 74 Prozent aller ausstehenden Steuern bezahlt worden.

Farmer, spart Geld!
Kauft Eure Lumber in Maggonsladungen.
Wir führen „Ten gute Marken in den Fichten- und Cedern-Bauholz, Kompletten Stiegenbau und Fenster aus Bauer. — Wir verkaufen direkt an Farmer und sparen Ihnen Geld.
McCOLLOM LUMBER & SUPPLY COMPANY
Merchants Bank, Winnipeg, Manitoba.

Dreißig Freiwillige.

Morden, Man. — Nach einer Rekrutierungs-Versammlung, welche hier am 21. Dezember abgehalten wurde und bei welcher Hon. Valentine Winkler, der Ackerbauminister der Provinz, der Hauptredner war, meldeten sich 30 junge Leute zum Eintritt ins Heer.

Schadenfeuer.

Brandon, Man. — Durch ein Feuer, welches am Samstagabend ausbrach, wurde das Innere des Blockes, in welchem die Gooden Bros. Co. ihre Geschäftsräume hat und der im Centrum des Geschäftsviertels der Stadt liegt, vollständig zerstört. Der Schaden durch Wasser und Feuer wird auf ungefähr $15,000—$20,000 veranschlagt. Nur mit Mühe konnte man eine kranke ältere Dame, Frau Bohne, welche im obersten Stock des Gebäudes wohnte, vor dem Verbrennungstode retten.

Auch das angrenzende Grundstück von T. E. Cornell, in welchem sich das Patricia Restaurant befindet, hat sehr durch Feuer und Wasser gelitten. Der Schaden soll nur zum Teil durch Versicherung gedeckt sein.

Lebensstatistik.

Winnipeg. — Die Statistiken über die Lebensdauer, Geburten und Sterbefälle in diesem Jahre bis zum 31. November einschließlich, daß hierselbst bis zu dieser Zeit 5,582 Kinder geboren wurden. Von diesen waren 2907 männlichen und 2675 weiblichen Geschlechts. Unehelich wurden 319 Kinder geboren. Getraut wurden 2526 Paare und gestorben sind 1804 Personen. In 1914 wurden 6045 Kinder geboren, von diesen waren 351 unehelich. Getraut wurden 3070 Paare, während 2261 Personen starben.

Diebstahl.

Winnipeg. — Wegen Stehlens von $80.00 und einigen kleineren Schmucksachen wurde George Carter von Richter MacDonald zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Feuer in der Garage.

Winnipeg. — Hinterdem Mannten, nachdem T. Bryson, 118 Home Str. wohnhaft, sein Automobil in der Garage untergestellt hatte, entstand aus bisher unbekannten Gründen Feuer in derselben. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr $150.

Unglücksfall.

Winnipeg. — Auf dem Wege zu einem Schadenfeuer in der 568 Sherbrooke Straße, kippte an der Ecke von Notre Dame Ave und Young Str. der Schlauchwagen der Feuerwehrhalle No. 6 um, bei welcher Gelegenheit die beiden Feuerwehrleute John Budge und Frank Boston, welche auf dem Wagen saßen, herabgeschleudert wurden. Herr Budge verletzte sich die Schulter, während Herr Boston beim Fall eine Rippe brach. Beide wurden ins General Hospital überführt.

Bein amputiert.

Winnipeg. — Alexander Elliott, Suite 5 Prince Rupert Court wohnhaft, welcher als Nachtingenieur der „Winnipeg Electric Chambers" beim Reparieren eines Elevators verunglückte, wurde im General Hospital das eine Bein unter dem Knie abgenommen. Dr. Locke, welcher die Ueberführung des Verunglückten ins Hospital anordnete, vollzog unter Assistenz von Dr. Mackenzie und Dr. Black die Operation.

Geistesgegenwart.

Winnipeg. — Ein Soldat vom 76. Bataillon, welcher an der Ecke von Portage und Main Straße einem durchgegangenen Pferd, der Canadian Northern Express Co. gehörend, in die Zügel fiel und es zum Stehen brachte, bewies dadurch große Geistesgegenwart und verhütete ein großes Unglück und viel Materialschaden.

Weihnachtsbescherung durch die Heilsarmee.

Winnipeg. — Am Weihnachtstage wurden von den sieben Corps der Heilsarmee hierselbst ungefähr 1000 Kinder im Alter von 3 bis 14 Jahren beschert.

Diebstahl.

Winnipeg. — Unter der Anklage, im ganzen $240.00 von verschiedenen Mitarbeitern in The Post gestohlen zu haben, war Sam Dumbluck hier dem Richter erschienen. Er wird sich in einer Woche vor dem Schwurgericht zu verantworten haben.

Gemeiner Diebstahl.

Winnipeg. — Am Weihnachtsmorgen wurde Frau A. Chamberlain, welche sich mit ihrem Baby von Prince Albert aus auf der Reise nach England befindet, um ihren Gatten, welcher dem 65. Regiment angehört und auch in England ist, zu besuchen, auf dem Bahnhof ihre Geldtasche mit dem gesamten Barvermögen gestohlen. Ein Herr, welcher sich ihrer annahm, verwies sie an Herrn Charles F. Roland vom Industrial Büro und gab Herr Roland ihr Geld genug, daß sie ihre Reise nach England fortsetzen konnte. Glücklicherweise war sie noch im Besitze ihrer Reisekarte, da sie dieselbe in der Tasche ihres Mantels aufbewahrt hatte.

Gasvergiftung.

Winnipeg. — Frau Moses Solomon, 585 Jubilee Ave. wohnhaft, wurde in ihrer Wohnung, aus welcher ein starker Gasgeruch hervordrang, in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Wie sich herausgestellt hat, rührte die Vergiftung an einer Stelle undicht gewesen. Die Bedauernswerte wurde ins Hospital überführt und hofft man, sie am Leben erhalten zu können.

Angeblicher Räuber gestochen.

Winnipeg. — Mike Zoel, welcher sich unter der Anklage, einem gewissen Peter Czubek mit dem Messer gestochen zu haben, vor dem Polizeirichter zu verantworten hatte, gab an, daß Czubek ihm $300 in bar und einen Check gestohlen und daß er nur aus Notwehr zum Messer gegriffen hätte. Bei einer Untersuchung fand man $126 bares Geld und einen Check für $47.35 in Mike Zoels Besitz, während der beschuldigte Räuber kein Geld bei sich trug. Der Fall wird in den nächsten Tagen, vor dem Polizeigericht verhandelt werden.

Winnipeg, Man., 28. Dezember 1915. — Werter Redakteur! Da ich auch ein Leser des Courier bin, will ich ein paar Zeilen an Euch richten. Die Zeitung gefällt mir und ich wünschte, daß sie ein jeder Deutsch-Canadier lesen möchte. Er ist die beste Zeitung. Wunderlich, was mit den Spring Bollen Lesern los ist. Keiner läßt etwas von sich hören. Dann muß ich etwas für den Courier schreiben, damit es mal wieder von hier etwas zu lesen gibt. Trotzdem ich so weit vom Spring Bollen wohne, habe ich doch die Leser des Couriers nicht vergessen. Auch Herr J. Gros von Bazard läßt sich doch ab und zu einmal durch den Courier hören. Daß die Buben ihm die Pferde losgelassen haben, während er mit Herrn Schumacher beim Herrn J. Holzapfl Billard spielte, ist gewiß nicht schön. Es ist eine Dummheit, so etwas zu machen. Ich möchte den Herrn J. Gros bedauern, wenn ich etwas näher wäre, aber leider bin ich zu weit ab vom Bazard. Ich bin jetzt in Winnipeg und weiß nicht, wann ich einmal wieder nach Bazard hinkommen werde, um eine Partie beim Herrn Holzapfl zu spielen. Ich wünsche ihm Glück in seinem Pool Room. Es ist auch nichts mehr zu lesen von Herrn Anton Beer aus Cloverdale, von der Ortsgruppe Surrey und von Herrn J. Neumann, Präsident der Spring Bollen Ortsgruppe. Hoffentlich ist nicht alles eingeschlafen. Laßt doch einmal etwas hören, was Ihr auch macht. Der Courier geht ja weit und breit. Es macht nichts aus, wo ich bin, der Courier ist immer hinter mir, denn ohne denselben kann ich nicht sein, gerade wie ein mancher Mann nicht ohne seine Frau sein kann. Ich ersuche alle Leser der Bazard Ortsgruppe und die von Spring Bollen, doch durch den Courier mal etwas von sich hören zu lassen. Es sind ja jetzt die langen Winterabende, da hat Ihr doch genug Zeit zum Schreiben. Ich möchte gerne Herrn A. Beer und noch viele andere von dorten hier haben, denn hier in Winnipeg sind noch alle Hotels offen, da kann man sich den heißen Durst noch löschen.

Allen Lesern in Bazard wünsche ich ein glückliches neues Jahr, wie auch allen übrigen Lesern des Courier.

Mit Gruß

Ein Leser, der in Winnipeg ist.

Pastor G. Gehrke, Präses des Canada-Distrikts der Ohio Synode, ist am 29. Dezember in Winnipeg plötzlich an Lungenentzündung gestorben

Von Winnipeg kommt die Nachricht, daß der erste Pastor der Ohio Synode in Canada und der Seelsorger der Kreuzgemeinde dortselbst, Herr Pastor G. Gehrke, einer tückischen Lungenentzündung erlegen ist. Der Verstorbene stand im Alter von 50 Jahren und kam im Jahre 1905 nach Canada. Seit 1908, in welchem Jahre der Canada-Distrikt der Ohio-Synode organisiert wurde, hat Pastor Gehrke als Präses an der Spitze dieser Organisation gestanden. Während der ganzen 10 Jahre seines Hierseins war Pastor Gehrke unermüdlich als Reiseprediger und Organisator tätig. Seiner treuen Arbeit ist es in erster Linie zu verdanken, daß die Ohio Synode heute 55 Geistliche und 170 Gemeinden in Canada hat. Mit Pastor Gehrke ist ein Mann aus dem Leben geschieden, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, Gott und den Menschen in wahrhaft hingebender und edler Art zu dienen.

Araber zwingen britische Patrouille zum Rückzug.

Cairo. — Starke arabische Streitkräfte in der Gegend von Tripoli und Aegypten haben eine britische Patrouille zur Aufgabe des Grenzpostens Sollum, an der Grenze zwischen Aegypten und Tripolis, gezwungen.

Nach den ersten Berichten soll nur ein kleines Gefecht stattgefunden haben. Man glaubt, daß türkische Agenten darauf hinarbeiten, das Volk in Aegypten und Tripolis in Aufruhr zu bringen, um dadurch ein türkisch-deutsches Vordringen nach dem Suezkanal vorzubereiten.

Nach den Berichten nahm ein deutsches Unterseeboot an den Kämpfen teil.

Die britische Küstenwache, welche aus einer Besatzung von ungefähr 60 ägyptischen Soldaten bestand, wurde von einer türkischen Uebermacht überrascht, welche von Südosten heranrückte.

Auch das Unterseeboot nahm am Kampfe teil und feuerte auf die britischen Truppen. Nach Verlust von 20 Mann zogen sich dieselben nach Merfa Matrous zurück. Verstärkungen sind nach Merfa unterwegs.

Sozialisten in Frankreich gegen Frieden.

Paris. — Auf einer Versammlung des Nationalen Sozialisten Kongresses, welcher hier am 25. Dezember eröffnet wurde, wurde die Ansprache von Deputy Compete Moret von den 300 anwesenden Delegaten mit großem Beifall aufgenommen. Seine Rede hatte ungefähr folgenden Inhalt:

Keine Erneuerung der Beziehungen zu den deutschen Sozialdemokraten, kein Friede unter den jetzigen Umständen, Krieg bis aufs Messer, da die Alliierten des Sieges sicher sind und Friede nur nach dem Sieg.

„Sehr wenige von uns sind übrig geblieben", schreibt Lance Corporal Scrivener.

Corporal H. L. Scrivener, welcher früher in Regina ansässig war und sich augenblicklich unter den Verwundeten in einem englischen Hospital in Frankreich befindet, schreibt in einem Briefe an einen seiner Freunde in Regina unter anderem:

„Nur wenige Zeilen, um Euch wissen zu lassen, daß ich augenblicklich im Hospital in Folkestone bin und wegen Rückgratverletzung behandelt werde. Ich denke, meine Tagesarbeit ist getan und wundere, ob Sie so gut sein werden und die kleine Kiste zum Andenken an meine Mutter befördern wollen. Es hat hier fürchterlich zugegangen mit den ersten canadischen Truppen und sehr wenige von uns sind übrig geblieben."

Winston Spencer Churchill wieder nach England zurückgekehrt.

London. — Die parlamentarischen Zustände sind, Gerüchten nach zu urteilen, immer noch ernst und von möglichen Veränderungen im Kabinett wird viel geredet. Es besteht die Möglichkeit, daß Sir Edward Grey, durch Krankheit gezwungen, vom Kabinett zurücktreten wird. Immerhin wohnte er der letzten Kabinettssitzung bei. Die plötzliche Wiederkehr von Winston Spencer Churchill gibt ebenfalls Anlaß zu vielen Gerüchten.

Wie nachträglich mitgeteilt wird, ist Herr Churchill zwischenzeitlich wieder nach der Front zurückgekehrt.

Blue Ribbon Kaffee und Backpulver

Jedesmal wenn Sie Blue Ribbon Ware gebrauchen, sparen Sie Geld. Dieselben reichen länger und kosten deshalb weniger als irgend eine andere Ware. Wenn Sie wieder einkaufen, vergessen Sie nicht eine Büchse Blue Ribbon Kaffee und Backpulver zu bestellen. Das Resultat wird sicher ein gutes sein. Verkauft unter einer Geld zurück Garantie.

Aus canadischen Provinzen

Saskatchewan

(Fortsetzung von Seite 6)

Geschäftslage wird besser.

Saskatoon, Sask. — Nach den Berichten des Herrn F. H. Semmens, dem Geschäftsführer der R. Macdonald Co., hat sich das Geschäft während der letzten Monate in hiesiger Stadt ganz bedeutend gehoben. Herr Semmens gibt an, daß seine Firma in den letzten 6 Monaten $100,000 mehr umgesetzt hat, als in derselben Zeit im Jahre 1912, welches Saskatoons bestes Jahr gewesen sein soll. Auch von anderen Engrosgeschäften kommen dieselben Nachrichten.

Ebenso lassen die Geldeingänge nichts zu wünschen übrig, da sich durch die gute Ernte auch die Kleinbauernschaft auf dem Lande wieder in besseren pekuniären Verhältnissen befinden.

Konvention der Getreidebauer in Melville.

Melville, Sask. — Die dritte jährliche Konvention des Distriktes 7 der Getreidebauer-Vereinigung wurde hier am 22. Dezember in der Stadthalle abgehalten. Da Herr Evans, der Distriktsdirektor, durch die Krankheit seiner Frau verhindert war zu erscheinen, führte John Reid, der Direktor des Distriktes No. 9, den Vorsitz. Die Beteiligung war nicht so groß, als man erwartet hatte. In seiner Ansprache als Präsident gab Herr Reid eine Uebersicht über die Arbeiten der Vereinigung während des letzten Jahres. Auch andere Sprecher hielten noch kürzere oder längere Ansprachen an die Versammlung. Unter ihnen waren Herr Gill vom Ackerbauministerium, Herr Wilson von der Hagelversicherungskommission und andere Herren.

Weiter wurde noch der Antrag gestellt und angenommen, bei der Regierung vorstellig zu werden, ein Gesetz zu verfassen, nach welchem es allen Munizipalitäten sowie allen Städten und Dörfern zur Pflicht gemacht wurde, ½ Mill vom Dollar auf die Steuern für Grundstücke und Land in der Provinz aufzuschlagen und dieses Geld dem Patriotischen Fond zu überweisen.

Als Distriktsdirektor für das kommende Jahr wurde Herr H. Clarkson, Melville, ernannt, und zu seinem Vertreter Herr H. P. Barr von Bangor. W. J. Benwell von Melville wurde zum Distriktssekretär ernannt. Der Distrikt wurde in acht Divisionen eingeteilt und für jede Division ein Organisator ernannt.

Verhaftet.

North Battleford. — Peter Rimalowitch, der Mann, welcher unter dem Verdacht steht, am Freitag Morgen Nick Gostonitsky in seinem Bette erschossen zu haben, wurde am Freitag Abend vom Provinzialpolizisten Tom O'Sullivan auf einem von North Battleford abgehenden Zug verhaftet.

Feuersbrunst.

Humboldt, Sask. — Durch ein Feuer wurde der Bäckerei- und Confiturenladen von Frau Brown in der Livingston Straße total zerstört. Das Feuer soll durch einen schadhaften Schornstein entstanden sein. Die Besitzerin, Frau Brown, befindet sich augenblicklich an der Küste, wohin sie sich begab, um dortselbst den Winter zu verbringen.

Östliche Provinzen

(Fortsetzung von Seite 6)

Transportschiff angekommen.

Ottawa. — Nach einer offiziellen Bekanntmachung des Oberzeugmeisters ist das Transportschiff „Missanabie", welches am 18. Dezember von Canada abfuhr, in England angekommen.

An Bord des Schiffes befanden sich folgende Truppen:

Feldungsamtliche Nr. 3, 6 Offiziere, 284 Mann. Reitende Artillerie, 2 Offiziere, 500 Mann. Feld-Artillerie, 18 Offiziere, 601 Mann. Winnipeg Grenadiers, 6 Offiziere, 249 Mann. Infanterie von Edmonton, 1 Offizier, 44 Mann. Radfahrer, 2 Offiziere, 60 Mann. Armee-Bedienungskorps, 50 Offiziere, 200 Mann. Mädigungs-Abteilung, 10 Offiziere, 30 Mann. Militärärztliche Abteilung 20 Offiziere, 50 Mann. Civilprofessoren für die reguläre Armee, 5 Offiziere. Marineleute, 2 Offiziere, 92 Mann. Außerdem noch 6 Offiziere und 66 Mann verschiedener Truppengattungen.

Bankeinnahmen.

Montreal. — Die Bankeinnahmen in Montreal während des letzten Monats waren die größten in der Geschichte der Stadt, $290,162,589 gegen $197,962,549 im Dezember 1914. Die Totaleinnahmen des letzten Jahres betrugen $2,628,122,219 gegen $2,333,412,629 für 1914.

Spende.

Ottawa. — Seine königliche Hoheit der Herzog von Connaught hat dem Schatzmeister des Patriotischen Fonds für Canada ein zweites Geldgeschenk im Betrage von $2500.00 übermacht.

Pro-deutsche Zeitungen verboten.

Ottawa. — Zwei deutschfreundliche Zeitungen, welche in den Vereinigten Staaten gedruckt werden, sind in Canada verboten worden. Es sind dies der New Yorker Herold und die New Yorker Sonne.

Deutscher interniert.

Toronto. — Paul Jackel, ein junger deutscher Kaufmann, der aus dem Gefangnis Kingston und dann ohne Stellung in einer Munitionsfabrik in Hamilton ansässig, wurde auf Befehl von Polizeichef Grasett verhaftet und wird bis zum Schluß des Krieges ins Gefangnislager wandern. Er wird entweder nach Kapuskasing oder nach Fort Henry geschickt werden. Er war in Hamilton wegen Urkundenfälschung zu 12 Monaten Gefängnis verurteilt worden, wurde aber wegen guter Führung nach 6 Monaten entlassen.

Erbschaften
Bankgutschein und sonstige Forderungen einkassiert.
Gültmachung alte, ausgefertigt.
Vermögens-Verwaltung betreibt.
Schiffskarten aller Linien.
Geldsendungen nach Rußland und anderen Ländern Europas unter Garantie.
J. Lehrenkrauss & Sons
Bankgeschäft Estbl. 1878
109 Fulton St., Brooklyn-New York